

# Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **60 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

*Helmut Esters, Hans Pelger, Gewerkschaften im Widerstand, Verlag für Literatur und Zeitgeschehen, Hannover 1967.*

Wenn der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus besprochen wird, ist gewöhnlich nur von den Männern des 20. Juli und den in den Kirchenkampf verwickelten Priestern und Pastoren die Rede. Von gewerkschaftlichen Widerstandskämpfern werden im allgemeinen nur diejenigen erwähnt, die in die Aktion des 20. Juli verwickelt waren. Es ist daher zu begrüßen, daß eine überaus gründliche Untersuchung zweier jüngerer Historiker bloßlegt, daß es gewerkschaftlichen Widerstand gegen Hitler von der ersten Stunde an gegeben hat. (Helmut Esters, Hans Pelger, *Gewerkschaften im Widerstand*, Verlag für Literatur und Zeitgeschehen, Hannover 1967). Das Buch beschäftigt sich freilich nur mit einem Ausschnitt der gewerkschaftlichen illegalen Betätigung: Es ist eine Geschichte der Bemühungen der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF), den freigewerkschaftlichen Gedanken besonders bei den Eisenbahnern Deutschlands lebendig zu erhalten. *Edo Fimmen*, der unerhört aktive und initiative Generalsekretär der ITF, fand einen außerordentlich tüchtigen Helfer in dem deutschen Eisenbahnerfunktionär *Hans Jahn*, der nach vorübergehender Inhaftnahme ins Ausland entfloh und vom Westen aus die illegale Arbeit in Deutschland organisierte. Auch wer mit den Dingen vertraut ist, staunt über Umfang und Ausmaß der illegalen Arbeit, für die Jahn ein ganzes Netz über Deutschland aufgezogen hatte. Das Buch schildert die gewerkschaftliche Widerstandstätigkeit von 1933 bis zum Kriegsausbruch; nur ein mitabgedruckter Bericht aus Leipzig schließt auch die Kriegszeit ein. Die illegale Arbeit wurde wiederholt durch Zugriffe der Gestapo gestört, die zu schweren Zuchthausstrafen und in einem Falle nach Kriegsausbruch auch zu einem Todesurteil führte. Es ist eine große Leistung, daß die Autoren aus den schwer zugänglichen Quellen ein so lebendiges und bis in die Einzelheiten belegtes Bild entwerfen konnten.

Leider werden wiederholt Andeutungen gemacht, daß die Aktionen der ITF von anders organisierten Aktionen des Internationalen Gewerkschaftsbundes gestört wurden, der eine «Auslandsvertretung deutscher Gewerkschafter» eingesetzt hatte, die Fimmen nicht anerkennen wollte. Es kommt heute nicht darauf an, wer hier damals recht hatte. Wenn man es aber erwähnt, sollte man gerechterweise auch den Standpunkt der Gegenseite anführen. Fimmen und Schevenels, der damalige Generalsekretär des IGB, sind tot, aber Dr. Gerhard Kreyßig lebt in Bayern, der als seinerzeitiger Funktionär des IGB über die Sache hätte Auskunft geben können, wenn man ihn befragt hätte. Für die Schweiz besonders interessant ist das Kapitel über die Untergrundarbeit von *Karl Moll*, der sich aus Stuttgart in die Schweiz rettete und dessen Tätigkeit von Schweizer Gewerkschaftern der Fremdenpolizei gegenüber gedeckt wurde. Moll, der nach dem Krieg wieder in Deutschland tätig war, hat nach allgemeinem Urteil von der Schweiz aus mit seiner Gruppe die beste Arbeit geleistet.

*J.W. Brügel, London*

---

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Insertionspreise (nur ganze Umschlagseiten): Einmaliges Erscheinen Fr. 150.—, zweimalig 10 %, mehrmalig 20 % Rabatt. Druck: Unionsdruckerei Bern.